

INKLUSIONSUNTERNEHMEN
MEHRWERT
inklusive



#Starwixer



#Pflanzenflüsterer



#Eisliebhaberin



#Alleskönnerin



#Marktführerin



#Träumemacherin



#Salznelkübchen

#ALLTAGSHELDEN

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH



#Preisträgerin



#Eiskönigin



#Datenträgerin



#Allesschneider



#Kartengeberin



#Vorwort





„BEHINDERT: AM RICHTIGEN ARBEITSPLATZ WERTVOLL UND LOYAL.“

„Autist? Schwerbehindert? – Im Betrieb nicht zu gebrauchen!?“ Weit gefehlt, wer so denkt! Schlimmer noch: Unternehmerinnen und Unternehmer oder Personalverantwortliche schaden sich mit diesem Fehlschluss selbst.

Behinderung heißt nicht automatisch auch leistungsschwach. Es kann sogar genau umgekehrt sein: Wer ein Bein verliert, bleibt guter Pianist oder kann es werden! Fehlt ein Arm sieht es anders aus. Wer Autist ist, hat oft eine ungewöhnlich hohe Konzentrationsfähigkeit, die für bestimmte Jobs unverzichtbar ist. Menschen mit Behinderung sind in den allermeisten Fällen nur in bestimmten Teilkompetenzen eingeschränkt, verfügen oft aber – quasi korrespondierend mit der Behinderung – über besonders ausgeprägte Stärken, die sie im Arbeitsleben voll einsetzen können.

Jedes Unternehmen – groß und klein – ist angesichts zunehmender Knappheit fachlich geeigneten Personals gut beraten, gerade auch behinderte Menschen aufs Einstellungsradar zu nehmen und ihnen Gelegenheit zu geben, Motivation und Können unter Beweis zu stellen.

Inklusionsfirmen sind hierbei Vorreiter und geben Beispiele. Sie zeigen, dass und wie Teilhabe durch Arbeit im alltäglichen Wirtschaftsleben gelingt. Damit tragen sie erheblich zu einer nachhaltig inklusiven Gesellschaft bei. Das bereichert uns alle.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) unterstützt das Anliegen, Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt zu integrieren. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Bewusstseinswandel hin zu einer breiten Wertschätzung der Kompetenzen von Menschen mit Behinderung voranzutreiben und sie ins Erwerbsleben zu integrieren. Das ist gelebte Inklusion. Die wollen wir.

Peter Clever

Geschäftsführer Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände



„NIEMAND DARF WEGEN SEINER BEHINDERUNG BENACHTEILIGT WERDEN – INKLUSIONSUNTERNEHMEN SORGEN DAFÜR!“

Knapp zehn Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Behinderung, das sind fast zwölf Prozent unserer Gesellschaft. Für sie gibt es seit 1994 ein eigenes Grundrecht in Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 des Grundgesetzes: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Inklusionsunternehmen sind ein ausführendes Organ dieses Grundgesetz-Artikels, denn sie schaffen Arbeitsplätze für diejenigen, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind: Menschen mit Behinderung. Eigentlich sollte sich jedes Inklusionsunternehmen unter sein Firmenlogo schreiben „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden – wir sorgen dafür!“

Sie sorgen dafür, indem sie effektiv, effizient und wirtschaftlich arbeiten und so nachhaltige Jobs generieren. Und zwar in den unterschiedlichsten Branchen. Sie erzeugen Produkte oder erledigen Büroarbeiten für die Unternehmen in ihrer Region, sie fertigen Gehaltsabrechnungen und bieten Buchhaltungsdienste an. Inklusionsunternehmen betreiben Läden, Hotels, Restaurants und Catering, sie sind phantasievoll.

Und sie sind im gewissen Sinn Artisten. Warum? Weil sie täglich den Spagat zwischen den sozialen und den wirtschaftlichen Zielsetzungen meistern müssen – und das meistens auch mit Bravour schaffen.

Unsere Gesellschaft braucht Inklusionsunternehmen – und zwar noch viel mehr davon!

Prof. Dr. Heribert Prantl

Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und Leiter der Redaktion Innenpolitik

„Inklusion in Arbeit, ein Mehrwert für Alle. Erfolgreiches Wirtschaften und Inklusion am Arbeitsplatz schließen sich nicht aus.“

BAG IF: WER WIR SIND

Wir, die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (bag if), sind die Interessenvertretung der Inklusionsunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Landesarbeitsgemeinschaften (lag if) bilden wir ein bundesweites Netzwerk von inklusiven Unternehmen.

Wir machen uns stark für einen inklusiveren Arbeitsmarkt! Wir fördern den Ausbau inklusiver Arbeitsplätze für Menschen mit schweren Behinderungen. Dabei unterstützen und stärken wir ein soziales Unternehmertum, in dem wirtschaftliches Handeln durch soziales Verantwortungsbewusstsein geleitet wird.

BAG IF: UNSERE ARBEIT

Die bag if vertritt die Interessen von rund 900 Inklusionsunternehmen und mehr als 26.000 Beschäftigten auf nationaler und internationaler Ebene. Wir leisten Lobbyarbeit im politischen Raum, verhandeln mit Kostenträgern und Entscheidungsinstanzen und wirken an Gesetzgebungsverfahren mit. Wir beraten Unternehmen, Behörden und Leistungsträger in allen relevanten Fragen der Beschäftigung von Menschen mit schweren Behinderungen. Wir informieren, unterstützen und vernetzen Inklusionsunternehmen mit dem Ziel, die inklusive Teilhabe in Deutschland nachhaltig zu prägen.

INKLUSIONSUNTERNEHMERIN ODER -UNTERNEHMER KANN JEDER WERDEN!

Ob bei der Gründung eines Inklusionsunternehmens, einer Inklusionsabteilung innerhalb eines bereits bestehenden Unternehmens oder bei der Schaffung einzelner inklusiver Arbeitsplätze: Das Integrationsamt unterstützt Inklusionsunternehmen fachlich und finanziell.

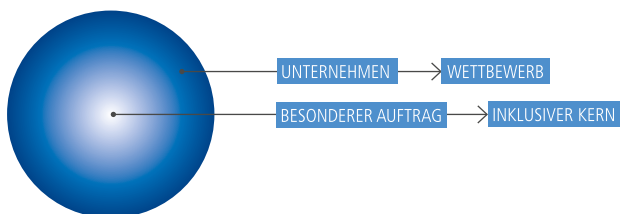
Neben einer betriebswirtschaftlichen Beratung gibt es finanzielle Unterstützungen auch für den Auf- und Ausbau inklusiver Arbeitsplätze. Bei Inklusionsunternehmen und -abteilungen fördert das Integrationsamt außerdem anteilig die Personalkosten der Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung, behinderungsbedingten betrieblichen Aufwand und erforderliche Betreuung.

Weiterführende Informationen gibt es beim Integrationsamt oder auf unserer Webseite.

ÜBER INKLUSIONSUNTERNEHMEN

Inklusionsunternehmen sind in erster Linie Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und müssen sich dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen stellen. Zusätzlich erfüllen sie jedoch einen besonderen sozialen Auftrag und übernehmen damit besondere gesellschaftliche Verantwortung: Sie verpflichten sich, mindestens 30%, höchstens 50% ihrer Arbeitsplätze mit besonders betroffenen Schwerbehinderten nach § 215 SGB IX zu besetzen. Inklusionsunternehmen verwirklichen also inklusive und gleichberechtigte Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt für schwerbehinderte Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf.

Aktuell wirtschaften etwa 900 inklusive Unternehmen, Betriebe und Abteilungen erfolgreich in den verschiedensten Branchen. Das Spektrum reicht von industrieller Fertigung über Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Hotel- und Gaststättengewerbe bis hin zu Multimedia- und IT-Unternehmen.



LEUCHTTURMFUNKTION

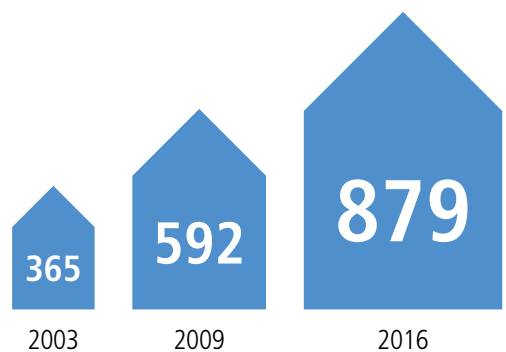
In Inklusionsunternehmen haben die Mitarbeiter nicht den Status von Patienten oder Rehabilitanden. Sie sind sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nach den gängigen Bestimmungen des Arbeits- und Tarifrechts beschäftigt werden. Inklusionsunternehmen zeichnen sich als Leuchttürme einer sozialen Marktorientierung aus, indem sie mit einer hohen Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen den Ansprüchen der Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des freien Marktes genügen.

INKLUSIONSUNTERNEHMEN BIETEN

30 – 50 %

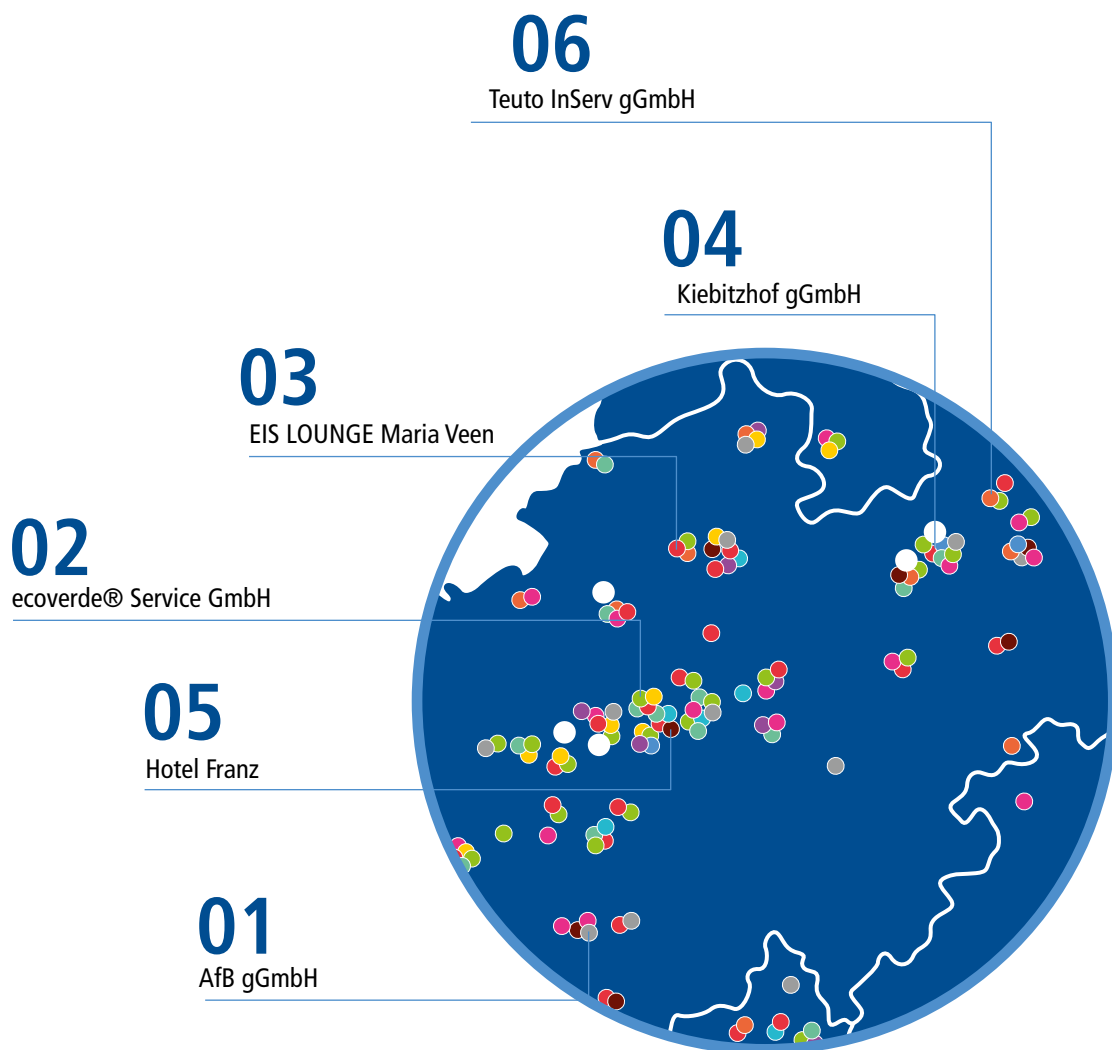


INKLUSIVE ARBEITSPLÄTZE



Anzahl der Inklusionsunternehmen, -betriebe und -abteilungen in Deutschland

Quelle: Datenbasis BIH

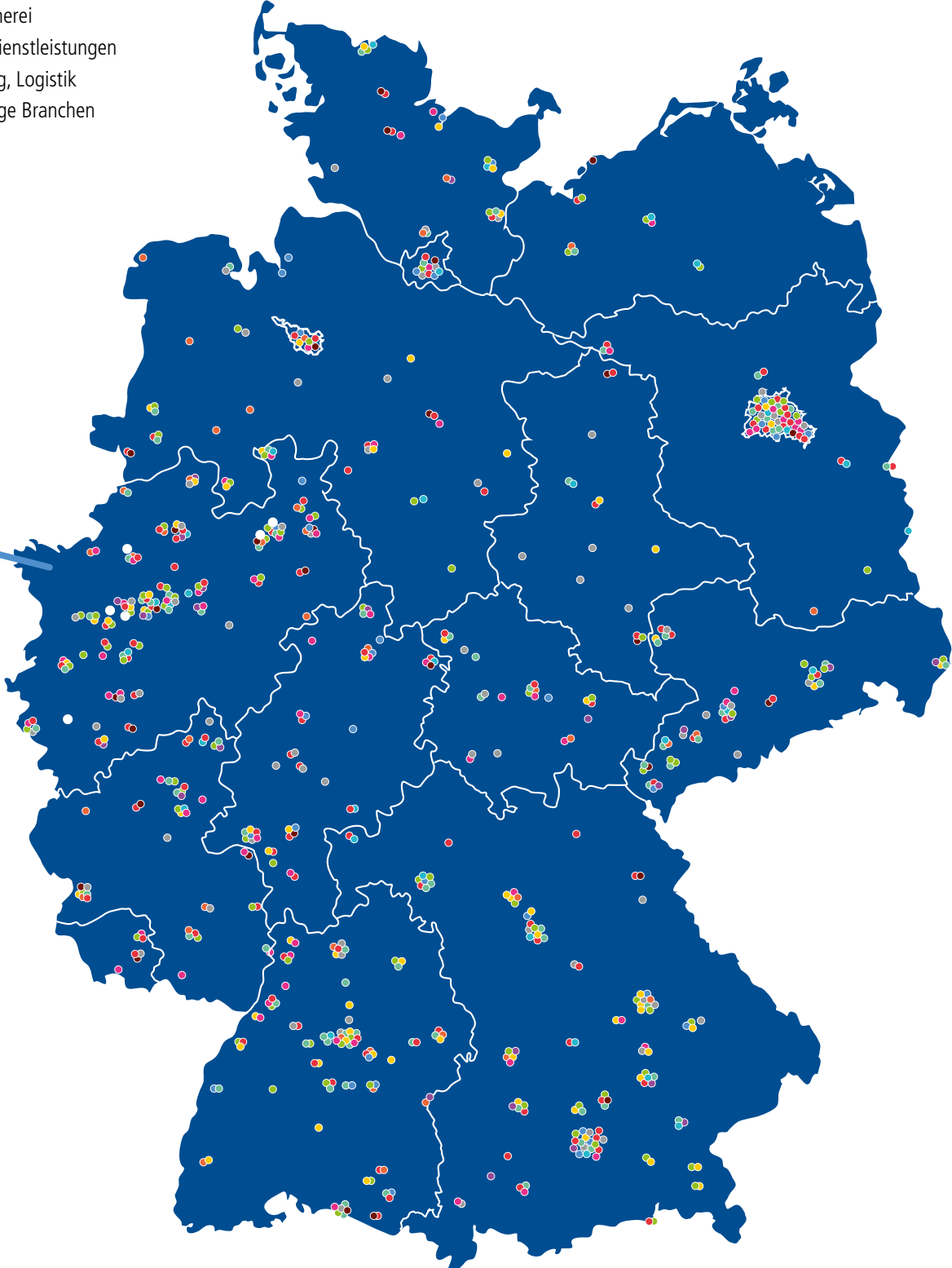


INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH!

In Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes heißt es: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Indem Inklusionsunternehmen die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sichern, tragen sie genau dafür Sorge. Im Spannungsfeld zwischen ökonomischer Effizienz und gleichberechtigter beruflicher Teilhabe verfolgen sie ein Leitbild, das den höchsten Ansprüchen der sozialen Marktwirtschaft gerecht wird: Marktorientiertes Wirtschaften mit inklusivem Kern.

Branchen der bag if-Inklusionsunternehmen

- Kantine, (Schul-)Catering, Café, Restaurant
- Handwerkliche Dienstleistungen
- Facilitymanagement, Reinigung
- Industriedienstleistungen
- Handel
- Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft, Naturschutz
- Hotel, Tagungshaus
- Wäscherei
- Bürodienstleistungen
- Umzug, Logistik
- sonstige Branchen





„SOZIALE VERANTWORTUNG IST KEINE GUTE EIGENSCHAFT, SONDERN EINE UNTERNEHMERISCHE AUFGABE.“

Eine große Lagerhalle. In den Regalen türmen sich Rechner, Bildschirme, Drucker. Techniker arbeiten konzentriert an ihren Arbeitsplätzen, tauschen IT-Hardware aus, reinigen Geräte. Vorne im Verkaufsbereich wird ein Kunde fachmännisch beraten. Der Verkäufer sitzt im Rollstuhl.

Willkommen bei der AfB. Die AfB gGmbH ist ein IT-Dienstleister, der ausgemusterten IT-Geräten neues Leben schenkt. Die Datenträger werden dabei im Rahmen eines zertifizierten Prozesses nach höchsten Sicherheitsstandards gelöscht oder geschreddert. Neben der Datenvernichtung werden die Geräte erfasst, getestet, gereinigt, mit neuer Software bespielt und anschließend verkauft. Nicht mehr verkaufbare Hardware wird unter hohen ökologischen und ethischen Standards zerlegt und recycelt.

Die AfB gGmbH ist ein erfolgreiches Wirtschaftsunternehmen, das über 320 Mitarbeitende beschäftigt, von denen 45% eine Schwerbehinderung haben. Es bietet seine Dienste an insgesamt 18 Standorten in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz an.

Der Standort Düren ist einer davon. Bereits nach kurzer Zeit konnte er sich erfolgreich auf dem Markt behaupten. Mittlerweile besteht das Personal aus mehr als 20 Mitarbeitenden mit und ohne Schwerbehinderung. Zu den Kunden zählen Städte, Gemeinden, Privatpersonen und Unternehmen, die sich auf hohe Qualität verlassen wollen und in sozialer Verantwortung eine wirtschaftliche Stärke erkennen.



AfB gGmbH
Willi-Bleicher-Straße 2
D-52353 Düren

Fon 07243 20000 0
Fax 07243 20000 101
info@afb-group.eu
www.afb-group.de



#DATENTRÄGERIN

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Nicole und arbeite als Projektmanagerin bei der AfB gGmbH



„HIER ZÄHLT MEINE LEISTUNG, NICHT MEINE KRANKHEIT.“

Das frisch gemähte Gras verbreitet einen frühlingshaften Duft. Eine Gruppe von Gartenarbeitern zieht über die große Parkanlage. Große Rasenmäher und kleine Heckenscheren, Handschuhe und Arbeitskleidung. Jeder Handgriff sitzt, das Team ist perfekt eingespielt.

Willkommen bei der ecoverde GmbH. Die ecoverde Essen GmbH ist ein inklusives Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Sie ist eine Tochterfirma der Knappmann GmbH, die ebenfalls im GaLabau tätig ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ecoverde kümmern sich um die Pflege großer Grünflächen und Parkanlagen von öffentlichen Trägern und Firmensitzen. Manchmal wird mit der Mutterfirma zusammengearbeitet, die die Grünanlagen anlegt. Die beiden Firmen teilen sich Betriebshof und Geräte, bündeln wirtschaftliche Potenziale und nutzen so Synergieeffekte profitabel aus. Seit der Gründung verfolgt das Unternehmen einen konsequenten Erfolgskurs. Das Konzept hat Schule gemacht. Mittlerweile wurden in NRW fünf weitere rechtlich unabhängige Standorte eröffnet.

Bei ecoverde GmbH wird bei Sonne, Schnee und Regen an der frischen Luft gearbeitet. Das genießen die Mitarbeitenden. Ebenso die Arbeit im Team. „Hier gibt es keine Einzelkämpfer, hier zählt das Team und auf das kann man sich verlassen“, berichten die Pflanzenkenner, „die Krankheit oder Behinderung ist hier nebensächlich, was zählt ist die Leistung – und das ist auch gut so“. Man merkt schnell, der Mensch steht hier im Mittelpunkt. Das gilt nicht nur für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die Auftraggebenden, was diese mit Kundentreue und verlässlichen Auftragsgrößen honorieren.



ecoverde® Service GmbH
Heinz-Bäcker-Straße 31
45356 Essen

Fon 0201 867598-0
Fax 0201 8666500
info@ecoverde.de
www.ecoverde.de



#SCHÖNWETTERMANN

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Raphael, lege Grünanlagen bei der ecoverde® GmbH an und habe Multiple Sklerose



„UNSER ERFOLGSREZEPT: DEN FOKUS AUF DIE STÄRKEN UNSERER MITARBEITENDEN LEGEN.“

Die Sonne scheint auf die großzügige Terrasse. Die Bedienung grüßt mit einem herzlichen Lächeln. Mit einer Schreibhilfe notiert sie die Bestellung. Drinnen duftet es nach frischen Waffeln. Eine richtige Wohlfühl-Oase.

Willkommen in der EIS LOUNGE. Die EIS LOUNGE eröffnete im Mai 2015 in Maria Veen, einem kleinen Ort im westlichen Münsterland als eine Tochterfirma der Josefs-Gesellschaft und einer Schwesterfirma der Benediktushof gGmbH. Insgesamt beschäftigt sie 21 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung. Für die Unternehmensführung der EIS LOUNGE ist Inklusion eine personalpolitische Entscheidung, die keinen Einfluss auf die Qualität der Marktleistung hat.

Am Anfang wurde die Idee der EIS LOUNGE belächelt. Viele Gäste hatten Zweifel am Erfolg des Geschäftsmodells. Ein Eiscafé ohne italienische Wurzeln in einem kleinen Ort zu eröffnen, hielten viele für gewagt. Doch das änderte sich schnell. Die EIS LOUNGE konnte mit ihrem außerordentlich guten Service, ihrer Kundenorientierung und der Qualität ihres Speiseangebotes überzeugen. Das Eis wird im hauseigenen Eislabor hergestellt. Viele frische, regionale und saisonale Zutaten werden hier zu leckerer Eiscreme verarbeitet. Manchmal kommen – von den Ideen der Kundschaft inspiriert – neue ausgefallene Eissorten hinzu, wie zum Beispiel Eiscreme mit Biergeschmack.

Die EIS LOUNGE hat überzeugt. Aus zweifelnden Kritikern wurden begeisterte Stammkunden, die heute mit Respekt und Anerkennung die EIS LOUNGE zu ihrem „Treffpunkt am Ort“ gemacht haben.



EIS LOUNGE
Maria Veen

EIS LOUNGE Maria Veen
Poststraße 23
48734 Reken

Fon 02864 9508710 oder 02864 8856477
eislounge@benediktushof.de
www.eislounge-reken.de



#EISKÖNIGIN

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Simone, arbeite im Eislabor der EIS LOUNGE und bin gehörlos

#EisLounge

„Jeder darf sein, was er ist, und darf werden, was er sein möchte!“

Mein Name ist Elisabeth Kranz, ich bin 49 Jahre alt und arbeite als Betriebsleitung in der EIS LOUNGE in Maria Veen. Ich bin gelernte Hotelfachfrau und examinierte Heilerziehungspflegerin – in meiner Brust schlagen also zwei Herzen: das für Gastro und das für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen!

Welche Behinderungsarten sind in der Belegschaft vertreten?

Diese Frage höre ich sehr oft von unseren Gästen und ich äußere mich nie dazu. Für mich ist klar: Wenn man die Beeinträchtigung nicht merkt, wen interessiert sie dann?

Was zeichnet die Produkte der EIS LOUNGE und die EIS LOUNGE selbst aus?

Wir stellen alle unsere Produkte selbst, das heißt buchstäblich mit unseren eigenen Händen, her. Dabei achten wir sehr auf Regionalität und Saisonalität. Außerhalb der Erdbeerzeit bekommen Sie keine frischen Erdbeeren bei uns. Glückliche Gäste – das ist unsere Motivation. Deshalb freuen wir uns über spannende Ideen von den Kunden und sind offen für jede Anregung. Schließlich ist es ihre EIS LOUNGE. Uns ist wichtig, dass die EIS LOUNGE ein „angesagter“ Treffpunkt in Maria Veen ist. Unser Geschäftsführer, der auch den Benediktushof führt, hat sich immer gewünscht, dass das Dorf belebt wird. Wenn junge Leute zu uns kommen und sagen: „Ey, das kann auch in Berlin stehen – voll cool hier!“, freuen wir uns!



#Salnehäubchen

Ich bin Elisabeth und leite die Eis Lounge

Was für Gemeinsamkeiten gibt es zu Unternehmen Ihrer Branche ohne inklusiven Kern?

Wir betreiben eine moderne Gastronomie mit tollen, außergewöhnlichen Produkten, netten Mitarbeitern und gutem Service. Da gibt es keine Unterschiede zu anderen Unternehmen.

Was macht die EIS LOUNGE zu einem Inklusionsunternehmen?

Klingt vielleicht etwas hochgestochen, aber mein Motto für die EIS LOUNGE lautet: Jeder darf sein, was er ist, und darf werden, was er sein möchte! Als Inklusionsunternehmen können wir den Mitarbeitern mehr Zeit für eine Entwicklung geben als „reguläre“ Wirtschaftsbetriebe. Wir müssen also die Menschen nicht sofort in eine Schablone packen, sondern können sie entsprechend ihrer Fähigkeiten fördern. Ich sehe aber ansonsten nicht viele Unterschiede zu anderen Betrieben: Ich habe eine Belegschaft, die aus Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen besteht. Und ganz ehrlich: Bei der Erfüllung von Bedürfnissen spielt eine Beeinträchtigung keine Rolle.

#Kiebitzhof

„Für jeden muss sich Inklusion gut und richtig anfühlen!“

Ich bin Aysel Aslan, bin 42 Jahre und lebe in Gütersloh. Ich arbeite als Erzieherin in einem integrativen Kindergarten. Zusammen mit meiner 5-jährigen Tochter Lica kaufe ich oft auf dem Kiebitzhof ein.



#Feinschmeckerin

Wir sind Aysel und Lica und kaufen auf dem Kiebitzhof ein

Wie sind Sie auf den Kiebitzhof aufmerksam geworden?

Über einen Freund, der hier vor 15 Jahren gearbeitet hat. Mir war schon immer wichtig, dass Menschen gleichwertig behandelt werden. Durch meine Ernährungsumstellung hin zu gesunder, bewusster Ernährung habe ich dann auch den Bioladen des Hofes für mich entdeckt. Zunächst habe ich hier vor allem Getreidekörner für meine Getreidemühle gekauft und dabei die Vielfalt des Sortiments entdeckt. Ich war überrascht. Mittlerweile kaufe ich hier alle Produkte. Brot, Obst und Gemüse bis hin zu den Eigenprodukten. Der Waldkindergarten, in den meine Tochter geht, ist hier ganz in der Nähe. Und jetzt ist der Kiebitzhof unser „Stamm-Supermarkt“!

Wieso kaufen Sie auf dem Kiebitzhof ein?

Ich kaufe sehr bewusst ein, um Nachhaltigkeit und soziale Einrichtungen zu fördern. Hier auf dem Kiebitzhof gefällt mir besonders der ganzheitliche Aspekt: Das Obst und Gemüse wird nachhaltig biologisch angebaut und gleichzeitig finden Menschen mit Beeinträchtigung eine Arbeitsmöglichkeit. Meine Tochter lernt hier, keine Berührungängste zu haben. Als sie noch ganz klein war, haben wir bei Spaziergängen den Mitarbeitern auf den Feldern bei der Arbeit zugesehen. So ist der erste Kontakt entstanden. Hier kann sie lernen, dass Menschen mit Behinderungen einfach zu uns gehören.

Was ist Ihnen als Kundin wichtig?

Mir ist wichtig, dass die Menschen hier gut behandelt werden und dass sie für das, was sie hier leisten, uneingeschränkte Wertschätzung erfahren. Unabhängig davon, ob es sich um einen Menschen mit oder ohne Behinderung handelt. Alle sollen sich gleichwertig wahrnehmen. Dazu gehört natürlich auch eine gute Bezahlung.

Was wünschen Sie sich von der Gesellschaft in Bezug auf Inklusion in der Arbeitswelt?

Für jeden muss sich Inklusion gut und richtig anfühlen. Inklusion ist für mich Menschenliebe, Vielfalt und Humanität. Jeder Mensch hat Lücken, die andere schließen können. Wir ergänzen uns also gegenseitig mit unseren Fähigkeiten und Gaben: Ich kann erst durch den Anderen ich sein. Uns muss bewusst werden, dass alle Menschen in einer stetigen Abhängigkeit miteinander verbunden sind. Das finde ich schön, das ist meine Vision!



„WIR NEHMEN ÖKOLOGISCHEN ANBAU ERNST – UND AUCH JEDEN EINZELNEN MENSCHEN.“

Ein freundlicher Laden in ländlichem Ambiente. Frische Backwaren, Obst und Gemüse. Leckereien liebevoll in Regalen drapiert. Die Atmosphäre ist herzlich – hier will man gern einen Moment länger bleiben.

Willkommen im Bioladen des Kiebitzhofs. Bioland-Eier von zufriedenen Hühnern, Gemüse, das ebenfalls nach Bioland-Richtlinien angebaut und geerntet wird und handgeknetetes Biobrot: All das und noch viel mehr gibt es auf dem Kiebitzhof. Verkauft werden die Produkte nicht nur im eigenen Bioladen. Das Gemüse wird auch zum Teil zu Convenience-Produkten in hochwertiger Biolandqualität weiterverarbeitet und ist bundesweit als Fruchtaufstrich, Sauce oder Chutney in den Regalen der Biomärkte zu finden.

Vor über zwanzig Jahren startete der Kiebitzhof mit einem kleinen Verkaufswagen. Wenige Jahre später eröffnete der Kiebitzhofladen, der selbst produzierte Lebensmittel verkaufte. Das Geschäft lief gut: 2007 musste der Laden vergrößert werden und aus dem Kiebitzhof wurde offiziell ein Inklusionsunternehmen.

Heute ist der Kiebitzhof-Bioladen, mit seinen 15 Mitarbeitenden, Teil eines Inklusionsunternehmens, das mit mittlerweile 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderungen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Verpackung, Hausmeister-Service und Transport sowie Logistik tätig ist. Inklusion ist für die Unternehmensführung strategischer Erfolgsfaktor und für die Mitarbeitenden selbstverständlicher Teil des Alltags. Jeder der hier arbeitet, leistet seinen Beitrag zum Erfolg.



Kiebitzhof gGmbH
Im Heidkamp 20
33334 Gütersloh

Fon 05241 5000-112
Fax 0 5241 5000-132
kiebitzladen@gt-net.de
www.kiebitzhof.de



#MARKTFÜHRERIN

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Cornelia und leite den Bioladen auf dem Kiebitzhof



#Schlüsselfigur
Ich bin Karin und leite das Hotel Franz



#Putzfee
Ich bin Andrea, reinige die Zimmer und habe eine Hörbeeinträchtigung

„DIE ARBEIT HIER IST MEINE CHANCE, GANZ NORMAL ZU LEBEN.“

Großzügige Räumlichkeiten. Stilvolles Ambiente. Eine warme einladende Atmosphäre. Hier treffen die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Jeder Gast ist einzigartig – für alles ist gesorgt.

Willkommen im Hotel Franz. Auf den ersten Blick ist das Vier-Sterne-Hotel Franz in Essen-Huttrop ein modernes Stadthotel und Veranstaltungszentrum. Nur wer genauer hinschaut erkennt, dass es auch ein Inklusionshotel ist, das Menschen mit und ohne Behinderung beschäftigt: „Viele unserer Gäste bemerken nicht, dass wir Menschen mit Beeinträchtigung beschäftigen“, so Hoteldirektorin Karin Poppinga. Aktuell sorgen 50 Mitarbeitende im Hotel Franz für das Wohl und den Komfort der Gäste. Davon haben 22 eine körperliche, psychische oder kognitive Behinderung.

Alle Bereiche im Hotel Franz sind barrierefrei gestaltet, davon profitieren Rollstuhlfahrer ebenso wie Gäste mit Kinderwagen, Rollator oder großem Gepäck. Jeder soll sich frei bewegen und überall teilhaben können, diesen Leitgedanken setzt das Hotel Franz konsequent um.

Die Hoteldirektorin sorgt dafür, dass die Arbeitswelt für alle Mitarbeitenden optimal gestaltet ist. Die Angestellten werden zum Beispiel aktiv unterstützt, indem Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die auf die Gesundheit und auf die speziellen Bedürfnisse jedes einzelnen Mitarbeitenden eingehen. Und dennoch: Qualitative Abstriche macht hier keiner.



#STARMIXER

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Jörg, arbeite im Service im Hotel Franz und habe eine psychische Behinderung



„ICH PASSE HIER HIN. NICHT WEGEN MEINER BEHINDERUNG, SONDERN WEGEN MEINER FÄHIGKEITEN.“

Geschäftige Mitarbeiter in einer großen Halle. Alles hat seinen Platz, jeder weiß, was zu tun ist. Die Maschinen arbeiten. Kollegen im Blaumann tüfteln über ihrem Werk. Hier wird gearbeitet.

Willkommen bei Teuto InServ. Teuto InServ ist ein Inklusionsunternehmen der Werkhaus GmbH, die zur Stiftung Lebenshilfe Bielefeld gehört. Sie beschäftigt derzeit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 20 von ihnen haben eine körperliche, psychische oder geistige Behinderung. Das Kerngeschäft der Teuto InServ gGmbH ist die Metallverarbeitung. Die Aufträge werden manuell oder maschinell, je nach fertigungstechnischer Notwendigkeit, durchgeführt. So fertigt das Unternehmen mit zum Teil speziell konzipierten Maschinen Teile für die Automobilindustrie und führt Montagearbeiten für die Fördertechnik aus. Darüber hinaus gibt es Arbeitsplätze in der hauseigenen Druckerei und im Geschäftsbereich Prüfung von elektrischen Anlagen, Geräten und Maschinen.

Neben den Leistungsattributen „zuverlässig, professionell und wirtschaftlich“ hat es sich auch die Teuto InServ gGmbH zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Behinderung auszubilden, zu qualifizieren und langfristig zu beschäftigen. Teilhabe am Erwerbsleben ist ein Grundrecht. Neben seiner marktwirtschaftlichen Aufgabe übernimmt auch dieses Unternehmen hierfür die soziale Verantwortung und leistet einen wertvollen Beitrag zur Veränderung von Arbeitsmarktstrukturen. Seit seiner Gründung 2001 ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Schon nach vier Jahren vergrößerte sich die Fläche der Betriebshalle von 700 qm auf 3.500 qm. Durch eine starke Kundenbindung ist es dem Unternehmen gelungen, auch wirtschaftlich angespannte Zeiten gut zu überstehen.



Teuto InServ gGmbH
Almestr. 2
33649 Bielefeld

Fon 0521 4895942
Fax 0521 4895945
info@teuto-inserv.de
www.teuto-inserv.de



#FUNKENSPRÜHER

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MACHEN ES MÖGLICH

Ich bin Frank, schweiße Autoteile bei Teuto InServ gGmbH und habe eine Lernbehinderung

#Botschafter_innen



#Bewusstseinsbilder

„Ich finde Inklusionsunternehmen gut, weil sie verlässliche Arbeitgeber sind und für Menschen mit Behinderungen Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen. Sie zeigen, dass eine hohe Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen und erfolgreiches unternehmerisches Handeln kein Widerspruch ist.“

Jürgen Dusel

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen



#Wegbereiter

„Fähigkeiten und Talente besitzt jeder und jede – ob behindert oder nicht. Jedes Unternehmen – groß und klein – ist immer gut beraten, im ureigenen Interesse auch behinderten Menschen Gelegenheit zu geben, Motivation und Können unter Beweis zu stellen. Wenn es für beide Seiten passt, gibt es nur Gewinner. Inklusionsunternehmen sind Vorreiter und geben Beispiele. Sie zeigen, dass und wie Teilhabe durch Arbeit im alltäglichen Wirtschaftsleben gelingt.“

Peter Clever

Geschäftsführer Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände



#Chancengeber

„Es ist richtig, dass Inklusion einer Gruppe vielfach auch Exklusion einer anderen bedeutet. Aber bei Inklusionsunternehmen ist dies nicht so. Hier profitieren Menschen mit und ohne Behinderung von der gemeinsamen und erfolgreichen Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt. Und Arbeit stärkt das Selbstbewusstsein jedes Beschäftigten. Was spiegelt das besser wider als die Aussage: „Es macht mir nichts aus, auch mit Menschen ohne Behinderung zu arbeiten.“

Christoph Beyer

Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen



#Aufklärerin

„Immer mehr Unternehmen erkennen das Potenzial von Menschen mit Behinderung. Inklusionsunternehmen zeigen jeden Tag, wie die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung funktioniert. Arbeiten wir daran, dass Inklusion auf dem Arbeitsmarkt immer selbstverständlicher wird – denn sie ist ein Gewinn für alle!“

Christina Marx

Leiterin Förderung und Aufklärung bei der Aktion Mensch e.V.



Foto: Jürgen Bauer

#Meinungsmacher

„Inklusion ist eine systemrelevante Aufgabe, weil sich die Stärke eines Staates auch am Wohl der behinderten Menschen misst. Inklusionsunternehmen sind Exempel für eine sozialunternehmerische Demokratie. Sie verkörpern das, was soziale Marktwirtschaft sein soll. Sie sind klein, aber fein. Sie sind Schicksalskorrektorate.“

Prof. Dr. Heribert Prantl

Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und Leiter der Redaktion Innenpolitik



Foto: Timm Ort Müller

#Lachfalter

„Was gibt es Wichtigeres als das Thema „Beschäftigung“. Erfolgserlebnisse, Wertschätzung braucht jeder Mensch. Und da ist eine sinnvolle Arbeit die Hauptsache. Wir sind da, jetzt kommt Ihr...“

Martin Fromme

Komiker und Moderator



#Möglichmacher

„Wir von MyHandicap.de sind immer auf der Suche nach innovativen Ideen, die dabei helfen, Barrieren abzubauen und Inklusion zu fördern. Die innovativste Kraft liegt bei den Inklusionsunternehmen selber, die vorleben, wie Inklusion und wirtschaftlicher Erfolg zusammengehen. Unser Arbeitsmarkt muss inklusiver werden. So geht das - tatsächlich!“

Alexander Hopman

Geschäftsführer MyHandicap Deutschland gGmbH



Foto: Susie Knoll

#Klartexterin

„Alle Menschen sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft, Frauen und Männer, alte und junge Menschen und Menschen mit Behinderungen. Das muss auch in den Unternehmen in Deutschland sichtbar werden. Inklusionsunternehmen gehen als gutes Beispiel voran. Ihre gelebte Vielfalt im Arbeitsleben ist vorbildlich.“

Verena Bentele

Präsidentin Sozialverband VdK Deutschland



#Mundwerker

„In der Oberstufe Gymnasium wollte ich Architekt werden. Dafür hätte ich mindestens ein Jahr als Handwerker arbeiten müssen. Eine Ausnahmegenehmigung gab es nicht. Inzwischen arbeite ich als Mundwerker. Die bag if sucht ständig nach Möglichkeiten, Menschen dort arbeiten zu lassen, wo sie sich am richtigen Platz fühlen. Denn alle Menschen haben Talente und Leidenschaft. Manchmal kostet es Mühen, die zu finden. Aber es lohnt sich.“

Rainer Schmidt

Kabarettist, Referent und Pfarrer



Bundesarbeitsgemeinschaft
Inklusionsfirmen e.V.

Büro Berlin

Kommandantenstr. 80
10117 Berlin

fon +49 (0) 30 251 20 82

fax +49 (0) 30 251 93 82

Büro Bielefeld

Wilhelmstraße 9
33602 Bielefeld

fon +49 (0) 521 98 63 28 68

fax +49 (0) 521 98 63 47 66

sekretariat@bag-if.de

www.bag-if.de

www.mehrwert-inklusive.de

Gefördert von der Aktion Mensch und der Freudenberg Stiftung

Aktion
MENSCH

FREUDENBERG
STIFTUNG

